Ludwig-Maximilians-Universität München
Griechische und Lateinische Philologie
Sommersemester 2017
Exkursion „Auf den Spuren des Aeneas“ Referat in Cumae am 24.09.2017
Exkursionsleiter: Prof. Dr. Markus Janka Referentin: Sarah Maderer

Die Sibylle von Cumae

1. Die Grotte der Sibylle

- Unterirdische Tunnelsysteme im Berg von Cumae: Römische *crypta* und „Grotte der Sibylle“

Vergil, Aeneis 6, 42ff.

*Excisum **Euboicae** latus **ingens** rupis in antrum,* *quo lati ducunt **aditus centum, ostia centum**,* *unde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae.*	Ausgehölt ist eine Seite des euböischen Felsens zu einer riesigen Grotte, in die **hundert breite Zugänge führen, hundert Türen,** aus denen ebenso viele Stimmen schallen, Orakel der Sibylle.

- Ausgrabungen zwischen 1912 und 1932 durch Amedeo Maiuri
- Länge: ca.130m; Breite: 2,4m; Höhe: ca. 5m
- Gleichmäßige, gelbliche Tuffschicht
- Trapezförmiger, gerader ***dromos*** in Nord-Süd-Richtung entlang der Westseite des Cumae-Berges
- Querschnitt: kretisch-mykenische Architektur (5.Jh.v.Chr.)
- Drei Nischen/Abzweigungen: Badegemach der Sibylle; Zisternen bei Römern
- Kammer am Tunnelende (Kuppelgewölbe): ***adyton*** mit Nischen (4./3.Jh.v.Chr.)
- Begräbnisstätte bei den Christen, später verschüttet
  → Volkslegende versetzt die Grotte der Sibylle an den Averner See
- Weitere Verwechslungen: Römische *crypta* (Wasserreservoir); Tunnel zwischen Averner See und Lucriner See (Baumaßnahem des Agrippa)

2. Die cumäische Sibylle

Sibyllen = Seherinnen, jungfräulich, oft sehr alt, aber nicht unsterblich:
longaeva sacerdos (Verg .Aen. 6,321 und 628)

Cumäische Sibylle in der Sixtinischen Kapelle

Ludwig-Maximilians-Universität München
Griechische und Lateinische Philologie
Sommersemester 2017
Exkursion „Auf den Spuren des Aeneas“ Referat in Cumae am 24.09.2017
Exkursionsleiter: Prof. Dr. Markus Janka Referentin: Sarah Maderer

Ovid, Metamorphosen 14, 123ff.

„seu dea tu praesens, seu dis gratissima“ dixit, *„numinis instar eris semper mihi, meque fatebor* *muneris esse tui, quae me loca mortis adire,* *quae loca me visae voluisti evadere mortis.* *pro quibus aerias meritis evectus ad auras* *templa tibi statuam, tribuam tibi turis honores.”* *respicit hunc vates et suspiratibus haustis* *“nec dea sum” dixit, “nec sacri turis honore* *humanum dignare caput, neu nescius erres:* *lux aeterna mihi carituraque fine dabatur,* *si mea virginitas Phoebo patuisset amanti.* *dum tamen hanc sperat, dum praecorrumpere donis* *me cupit, “elige”, ait, “virgo Cumaea, quid optes:* *optatis potiere tuis”. Ego pulveris hausti* *ostendens cumulum: quot haberet corpora pulvis,* *tot mihi natales contingere vana rogavi;* *excidit, ut peterem iuvenes quoque protinus annos.* *Hos tamen ille mihi dabat aeternamque iuventam,* *si Venerem paterer: contempto munere Phoebi* *innuba permaneo. sed iam felicior aetas* *terga dedit, tremuloque gradu venit aegra senectus,* *quae patienda diu est (nam iam mihi saecula septem acta vides…)* *[…]* *usque adeo mutata ferar, nullique videnda,* *voce tamen noscar, vocem mihi fata relinquent.”	“Seist eine Göttin du oder hoch durch die Götter begnadet, mir wirst als Gottheit immer du gelten, ich werde bekennen, dass du mich selbst mir geschenkt, die gewollt, dass ich nahte des Todes Stätte, ihn schau, die gewollt, dass ich heil ihr wieder entrinne. Hierfür werde ich dir, zurückgekehrt zu den Lüften droben, Tempel erbauen und mit Weihrauchgaben dich ehren.“ Aber die Seherin blickt auf Aeneas zurück, schöpft Atem, spricht: „Ich bin keine Göttin. Der Ehre des heiligen Weihrauchs würdige du kein sterbliches Haupt. Dass du weiter nicht irrest: Ewiges Licht, das mir nie sollt enden, ward mir geboten, hätte mein Jungfrauentum sich dem liebenden Phoebus erschlossen. Als er hierauf noch hoffte, mit Gaben mich doch zu bestechen dachte, sprach er: „O Jungfrau von Cumae, wähle dir frei, du wirst erlangen, was du dir wünscht.“ Und ich, eine Handvoll Staubes ihm weisend, habe verblendet gefordert, so oft als Teilchen seien im Staub, den Tag der Geburt zu erleben; und ich vergaß die Jahre als Jugendjahre zu heischen. Doch er wollte auch dies, ja ewige Jugend mir geben, wenn seine Liebe ich litt. Der Phoebus Geschenke verschmähend, blieb ich Jungfrau. Doch kehrt schon die bessere Zeit mir den Rücken, und es naht mit zitterndem Schritt das kränkliche Alter. Das ich lange muss leiden. Denn sieben Jahrhunderte siehst du jetzt schon mich alt. […] Soweit wird die Verwandlung mich bringen. Für keinen zu sehen, bleib ich zu kennen als Stimme, denn die wird das Schicksal mir lassen.“

- Priesterin des Apoll (Apollotempel in Cumae; Landung des Daedalus!)
- Prophezeiung an Aeneas: Zukunft seines Volkes in Italien
- Bedingungen an Aeneas für die Katabasis: Goldener Zweig + Bestattung eines Freundes (Misenus)
- Führt Aeneas durch die Unterwelt, Begleiterin im gesamten 6.Buch; Eingang zum Hades am Averner See (Aen. 6, 237ff.):

Spelunca alta fuit vastoque immanis hiatu, *scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,* *quam super haud ullae poterant impune volantes* *tendere iter pennis: talis sese halitus atris* *faucibus effundens supera ad convexa ferebat.*	Eine tiefe Höhle war dort, ungeheuerlich durch ihren unermesslichen Schlund, schroff und geschützt von einem schwärzlichen See und dunklem Wald, eine Höhle, über der kein einziger Vogel ungestraft flügelschlagend je seine Bahn ziehen konnte: Ein solcher Dampf entströmte dem schwarzen Rachen und stieg zum Himmelsgewölbe auf.

- Schrecklich-schaurige Erscheinung der Sibylle bei ihrer Prophezeiung (Aen.6, 46ff.)

„tempus“ ait, „deus ecce deus!“ cui talia fanti ante fores subito non vultus, non color unus, non comptae mansere comae; sed pectus anhelum, et rabie fera corda tument, maiorque videri nec mortale sonans, adflata est numine quando iam propiore dei.	Man war an die Schwelle gekommen, als die Jungfrau rief: “Zeit ists, Schicksalssprüche zu erbitten; der Gott, sie da, der Gott!” Als sie diese Worte noch vor dem Tor ausruft, ändert sich plötzlich ihr Ausruck, ihre Farbe, löst sich ihr Haar; die Brust aber keucht und in Raserei wallt wild ihr Herz, übergroß scheint sie zu sein und nicht menschlich ihre Stimme zu klingen, da sie angehaucht ist von der jetzt schon recht nahen Wirkkraft ihres Gottes.

- Vergil vereint in der Sibylle von Cumae drei verschiedene Sibyllen:
  - Sibylle von Troja: *fata Aeneae*
  - Cimmerische Sibylle: Unterweltsführerin (Naevius, Piso, Varro)
  - Sibylle von Cumae: Bei Vergil Zeitgenössin d.Aeneas (hohes Alter), Libri Sibyllini
- Libri Sibyllini:
  - spontane prophetische Niederschrift
  - geheim, für einen bestimmten Personenkreis zugänglich (*quindecimviri sacris faciundis)*
  - für staatliche Rituale und Orakelsprüche in Zeiten der Not

Livius, Ab urbe condita 7, 27

pestilentia civitatem adorta coegit senatum imperare decemviris, ut libros Sibyllinos inspicerent; eorumque monitu lectisternium fuit.	Eine Seuche befiel die Bürgerschaft und zwang den Senat, das Zehnerkollegium aufzufordern, die Sibyllinischen Bücher einzusehen; auf deren Weisung fand ein feierliches Göttermahl statt.

Literatur

P.Caputo/R.Morichi/R.Paone/P.Rispoli: Cuma e il suo parco archeologico – un territorio e le sue testimonianze, Rom 1996.

Erdmann, Martina: Die Bilder am Apollotempel von Cumae und ihre Bedeutung im Kontext der Aeneis, in: Gymnasium 105 (1998), 481-506.

Kirsten, Ernst: Süditalienkunde, Bd.1, Heidelberg 1975, 123-152.

Maiuri, Amedeo: Die Altertümer der phlegräischen Felder – Vom Grab des Vergil bis zur Höhle von Cumae, Rom 1968, 117-174.

Schoder, Raymond V.: Vergil’s Poetic Use oft he Cumae Area, in:CJ 67, 97-109

Waszink, Jan H.: Vergil and the Sibyl of Cumae, in: Mnemosyne 14, 43-58